

Ruf heute in verblüffender Weise. Vor zwanzig Jahren hätte niemand es für möglich gehalten, daß englische Sportsleute von Finnen, Deutschen, Franzosen, Mexikanern und Negern besiegt werden würden.

Niemand vermag vorherzusagen, welchem Volk es gelingen wird, in der nächsten Generation die verschiedenen Sporte anzuführen, und ebenfalls weiß auch keiner, welches Volk man in jener Zeit als das körperlich reinlichste erachten wird.

Einige Gesetze sind möglicherweise ewig, meistens schwankt ihre Lebensdauer.

„BÁNJA“

Von russischer Reinlichkeit

Von

JOSEF MELNIK

Es gibt natürlich in Rußland viel Schmutz. In einem Lande, das den sechsten Teil der Erde groß, dünn besät, unwegsam ist, zum größten Teil sechs Monate im Jahr unter Schnee und Eis steckt, von Pfaffen und Romanows regiert wurde, von allen möglichen asiatischen Rassen und Stämmen zusammengesetzt ist, ist der Dreck natürlich keine Seltenheit.

Der Großrusse aber ist sauber. Viel sauberer als manches romanische Kulturvolk, als das Romanische Café und selbst als der Kurfürstendamm. Fremde, die mehr als die Oberfläche Rußlands berührt haben, wissen es längst. Wer durch Rußland gereist, Dörfer an der Wolga oder in Sibirien kennt, weiß, daß unter dem russischen Schafspelz ein sauberer Körper steckt.

Welches Land hat solche herrlichen Badeanstalten wie Rußland! Welche Hauptstadt Europas kann mit den „Ssandunowskija Banji“ in Moskau konkurrieren? Alles, was der Europäer sich unter orientalischer Pracht vorstellt, was es aber im Orient nicht gibt, findet er hier — als größte Selbstverständlichkeit. (Was der Bolschewismus davon übrig gelassen hat, ist mir allerdings unbekannt.)

Russisches Dampfbad — Bánja! Wer sehnt sich nicht nach dir zurück, der sich jemals auf einer der obersten Liegebänke langgestreckt hat. Wo in aller Welt wird man so massiert und durchknetet! Aber auch jedes russische Dorf, so arm und verlassen es auch sein mag, hat seine noch so bescheidene „Bánja“, sein Dampfbad, wo jeder Bauer und jede Bäuerin alle acht Tage einmal „dampfen“. Die „Bánja“ ist ein Reservoir der Lebensfreude, eine heitere Zerstreuung, eine Energiespenderin. Der russische Bauer ist kein Wikinger, weiß nichts von Hygiene, vom modernen Sport usw., ich habe aber oft erlebt, daß Bauern, die eine Stunde lang „gedampft“ haben, nackt auf den Hof stürzten, sich im Schnee wälzten und wieder in die „Bánja“ zurückkehrten. Die Langlebigkeit des Großrussen ist sicherlich zu einem wesentlichen Teil auf die „Bánja“ zurückzuführen. Es gibt sauber und sauber. Warum gibt es so wenige Dampfbäder in Deutschland?

Man merke sich ein für allemal: der Großrusse ist sauber. Sauber ist nur, wer dampft!